

Pregarten, am 8.9.2011

Protokoll

Preisgericht Architekturwettbewerb Neubau des Bildungszentrums Pregarten

Datum: 8.9.2011
Ort: Ausspeisungsraum, Doppelhauptschule Pregarten, Pregartfeld 13
Beginn: 9:00 Uhr

Bgm. Anton Scheuwimmer begrüßt alle anwesenden Preisrichter, Berater und stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Anwesende

Fachpreisrichter:

Hauptpreisrichter:	Arch. BR h.c. Dipl.-Ing. Gerhart Hinterwirth	Architektenkammer Vorsitzender
Hauptpreisrichter:	Arch. Dipl.-Ing. Reinhold Wetschko	Architektenkammer Schriftführer
Hauptpreisrichter:	Dipl.-Ing. Karin Vichtbauer-Schwarz	ÖISS
Ersatzpreisrichter:	Dipl.-Ing. Brigitte Rabl	ÖISS
Hauptpreisrichter:	Dipl.-Ing. Manfred Sabo	Amt d. OÖ Landesreg. Schriftführer-Stv.

Sachpreisrichter:

Hauptpreisrichter:	Bgm. Anton Scheuwimmer	Stadt Pregarten Vorsitzender-Stv.
Ersatzpreisrichter:	GR Hartmann Leichtfried	Stadt Pregarten
Hauptpreisrichter:	Mag. Holger Hasenöhrl	VFI
Hauptpreisrichter:	Vbgm. Manfred Wurm	Stadt Pregarten
Ersatzpreisrichter:	GR Alexandra Hofstadler	Stadt Pregarten
Hauptpreisrichter:	ErsGR Ing. Gerold Steininger	Stadt Pregarten
Hauptpreisrichter:	Ing. Dipl.-Kfm.(FH) Harald Weingartsberger	ARGE
Hauptpreisrichter:	DI Max Burgstaller	ARGE

Vorprüfer: Arch. DI Dr. Hans Scheutz

Berater ohne Stimmrecht:

Dir. Helga Hofstadler	Neue Mittelschule
Dir. Reinhardt Bauer	Hauptschule 2
Dir. Monika Pirklbauer	Polytechnische Schule

Protokoll: Klaus Pachner Stadt Pregarten

Die Konstituierung des Preisgerichtes fand am 28.06.2011 statt, in der die Funktionen (siehe oben) vergeben wurden.

Änderung Formulierung Leistungsumfang Architektenauftragung

Der Vorsitzende dankt dem Bürgermeister für die Organisation der Juryabwicklung und ersucht, in die Absichtserklärung für die Preisträgerbeauftragung die beantragte Textformulierung der Architektenkammer wie folgt aufzunehmen:

„Der Auslober wird im Anschluss an den Wettbewerb einen Dienstleistungsauftrag über die wettbewerbsgegenständlichen Planungsleistungen vergeben. Es ist beabsichtigt, zumindest die Teilleistungen Vorentwurf, Entwurf, Einreichplanung, Ausführungsplanung, künstlerische und technische Oberleitung gemäß HOA 2004 zu vergeben, dass sind 83 % der Planungsleistung.“ Alle weiteren Teilleistungen sind gesondert und getrennt zu honorieren (z.b.: Projektsteuerung).

Geheimhaltungspflicht Beschlussfähigkeit Befangenheit Preisgericht

Nach Bestätigung der Anwesenheit aller o.g. angeführten Preisrichter und Ersatzpreisrichter stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit und die Unbefangenheit des Preisgerichtes fest. Er stellt weiters die Frage an die Jurymitglieder, ob Informationen durch die Wettbewerbsteilnehmer vor der heutigen Sitzung ergangen sind. Dies wird von allen ausdrücklich verneint. Der Vorsitzende weist die Mitglieder des Preisgerichtes auf die strikte Geheimhaltungspflicht über das Prozedere und den Inhalt der Preisgerichtssitzung hin. Weiters wird die Tagesordnung für die weitere Vorgangsweise in der Sitzung festgelegt. Daraufhin ersucht der Vorsitzende den Vorprüfer um seinen Bericht.

Vorprüfungsbericht

Der Vorprüfer verteilt an alle Preisrichter den Vorprüfbericht und berichtet, dass alle Architekten ihre Projekte fristgerecht lt. Ausschreibung eingereicht haben und erläutert den Aufbau und Inhalt des Vorprüfberichtes.

Anschließend stellt der Vorprüfer die einzelnen Projekte vor und erläutert diese anhand der Vorprüfung. Fragen zu seinem Bericht werden in Folge direkt gestellt und vom Vorprüfer beantwortet.

Informeller Rundgang

Anschließend erfolgt ein informeller Rundgang aller Preisrichter ohne Wertung mit anschließender Diskussion über die Beurteilungskriterien.

Nach längerer Diskussion werden die Beurteilungskriterien gemäß Punkt 2.4 der Wettbewerbsausschreibung noch ergänzt:

Räumliche Ausformung der Cluster mit Markplatzausbildung
Klare Ausbildung der Eingangszone mit Aula (innerer Ortsplatz)

Blickverbindungen von den inneren Plätzen zum Außenraum
Tageslichtbelichtungen für die Erschließungszonen (Plätze und Gangbereiche)

1. Wertungsrundgang

Beim ersten Wertungsdurchgang werden anhand der Beurteilungskriterien die einzelnen Projekte diskutiert. Vor- und Nachteile der einzelnen Konzepte werden im Detail besprochen. Nach eingehender Diskussion schlägt der Vorsitzende vor in einem Negativverfahren den ersten Wertungsrundgang durchzuführen.

10 Stimmberechtigte anwesend

Projekt 10 bleibt in der Wertung

Projekt 9 bleibt in der Wertung

Projekt 8 bleibt in der Wertung

Projekt 7 bleibt in der Wertung

Projekt 6 scheidet aus der Wertung (Das gewählte Erschließungssystem ist im Bezug zum gewünschten pädagogischen Konzept wenig Entwicklungsfähig.)

Projekt 5 bleibt in der Wertung

Projekt 4 bleibt in der Wertung

Projekt 3 bleibt in der Wertung

Projekt 2 bleibt in der Wertung

Projekt 1 bleibt in der Wertung

2. Wertungsrundgang

10 Stimmberechtigte anwesend

Projekt 10 bleibt in der Wertung

Projekt 9 scheidet aus der Wertung (Der räumlich sehr komplexe Entwurf weist Defizite im Bereich der Markplätze auf. Diese wirken beengt, auch wird eine ausreichende Belichtung, insbesondere im 1. OG in Frage gestellt. Bei der Umsetzung des Projektes ist ein hoher Aufwand im Bezug auf die Brandschutztechnischen Maßnahmen zu erwarten.)

Projekt 8 bleibt in der Wertung

Projekt 7 scheidet aus der Wertung (Der Eingangsbereich, welcher zwischen dem Bestand und dem Schulkomplex situiert ist, wirkt sehr beengt und unübersichtlich. Die Hoftypologie der Schule, welche prinzipiell als positiv bewertet wird, bietet im Detail - aufgrund struktureller Schwächen - nicht die erforderliche räumliche Qualität.)

Projekt 5 bleibt in der Wertung

Projekt 4 bleibt in der Wertung

Projekt 3 scheidet aus der Wertung (Die Baumassenverteilung mit der ostseitigen Platzbildung wird positiv gewertet. Die gewählte zweihüftige Gebäudetypologie wirkt monoton. Die gewünschten differenzierten innenräumliche Bereiche werden dadurch nicht geschaffen.)

Projekt 2 bleibt in der Wertung

Projekt 1 bleibt in der Wertung

Im Anschluss an den 2. Wertungsdurchgang haben Frau GR Alexandra Hofstadler (ErsatzpreisrichterIn) und Frau Dipl.-Ing. Karin Vichtbauer-Schwarz (HauptpreisrichterIn) die Jurysitzung verlassen, wobei Frau Dipl.-Ing. Brigitte Rabl (ErsatzpreisrichterIn, ÖISS) die Hauptpreisrichterfunktion von Frau Dipl.-Ing. Karin Vichtbauer-Schwarz übernommen hat.

3. Wertungsrundgang

10 Stimmberechtigte anwesend

Die einzelnen, in der Wertung verbliebenen, Projekte werden gemäß Beurteilungskriterien stichwortartig beschrieben und eingehend diskutiert. Im Einvernehmen mit Bürgermeister Anton Scheuwimmer schlägt die Jury vor, nachstehende Reihung der Preisträger vorzunehmen:

Projekt 8 als 1. Platz (einstimmig)

Projekt 10 als 2. Platz (einstimmig)

Projekt 2 als 3. Platz (7 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen)

Anschließend werden kurze Projektbeschreibungen aller 10 Projekte durch den Schriftführer, wie nachstehend angeführt verfasst:

Projekt 1:

Das Projekt ist gekennzeichnet durch eine gut proportionierte Baumassenverteilung, die Höhenentwicklung – durchgehende Zweigeschoßigkeit – wird positiv bewertet. Der Eingangshallenbereich ist klar strukturiert, wobei die Lage der Bibliothek positiv hervorzuheben ist. Die einzelnen Schulbereiche verfügen über klar getrennte Eingangslösungen. Die einzelnen Cluster mit den Markflächen sind gut gelöst, in Teilbereichen gibt es jedoch Beeinträchtigungen durch mangelnde Belichtung. Die Überlegungen zur Ausführung in Bauetappen bzw. zum Bauablauf werden positiv bewertet.

Projekt 2:

Das klar strukturierte Konzept bildet einen Innenhof, welcher auf der Ostseite durch einen eingeschossigen Baukörper – welcher hauptsächlich die Werkstätten aufnimmt – sowie einen viergeschossigen Baukörper im Westen – welcher die Schulbereiche beherbergt – gebildet wird. Dieser geschützte, gut nutzbare zentrale Vorplatz verfügt über eine hohe räumliche Qualität. Die Erschließung mit getrennten Eingängen ist flexibel und übersichtlich gelöst. Das angebotene System ist zwar flexibel, die angebotenen Raumzuordnungen sind jedoch aus pädagogischer Sicht teilweise verbesserungswürdig. Die Baukörper sind gestalterisch und strukturell sauber durchgebildet. Die Viergeschossigkeit des Schulbereiches wird von der Jury differenziert gesehen. Die intensive Beschäftigung mit der Außenraumgestaltung wird gewürdigt.

Projekt 3:

Die Baumassenverteilung mit der ostseitigen Platzbildung wird positiv gewertet. Die gewählte zweihüftige Gebäudetypologie wirkt monoton. Die aus pädagogischer Sicht gewünschten differenzierten innenräumlichen Bereiche werden dadurch nicht geschaffen.

Projekt 4:

Es wird das Konzept einer zweigeschossigen Hallenschule mit großzügiger Aula angeboten. Im ersten Obergeschoß sind dabei auf einer Ebene sämtliche vier Cluster mit den Markplätzen in den Eckbereichen angeordnet. Die Situierung der Garderoben und Toiletteanlagen in der Mittelzone erscheinen der Jury zu prominent. Auch wird eine ausreichende natürliche Belichtung in Teilbereichen in Frage gestellt. Die relativ schmalen effektiv nutzbaren Verkehrswege ergeben Engstellen. Wenngleich ein Fluchtwegekonzept durch umlaufende Balkone und Rampen angeboten wird, ist die Brandschutzproblematik noch im Detail zu lösen. Insgesamt erscheint das Projekt zu schematisch, in manchen Bereichen wäre eine differenziertere Gestaltung wünschenswert.

Projekt 5:

Die Grundkonzeption wirkt aufgrund der Kleinteiligkeit und differenzierten Gliederung sympathisch. Differenziert gestaltete Baukörper werden getrennt entsprechend den Funktionen fingerförmig angeordnet. Als zentrales Erschließungssystem dient dabei eine erdgeschossige Halle welche zwar sehr durchlässig ist jedoch bezüglich der Höhenentwicklung zu niedrig. Das pädagogisch differenzierte Konzept wird nach Meinung der Jury in der formalen Umsetzung überbetont. Die Raumzuschnitte sind teilweise ungünstig, Möblierbarkeit und Nutzbarkeit werden dadurch eingeschränkt.

Insgesamt wird bei diesem Projekt die Wirtschaftlichkeit im Sinne der Ökonomie der eingesetzten Mittel in Frage gestellt.

Projekt 6:

Das gewählte Erschließungssystem mit seinen langen Wegen ist im Bezug zum gewünschten pädagogischen Konzept wenig Entwicklungsfähig. Ein Grossteil der Sonderräume, wie Musikzimmer usw. sind in der vorgeschlagenen Form nur eingeschränkt nutzbar.

Projekt 7:

Der Eingangsbereich, welcher zwischen dem Bestand und dem Schulkomplex situiert ist, wirkt sehr beengt und unübersichtlich. Die Hoftypologie der Schule, welche prinzipiell als positiv bewertet wird, bietet im Detail - aufgrund struktureller Schwächen - nicht die erforderliche räumliche Qualität.

Projekt 8:

Es wird ein großzügig wirkender, differenzierter, zweigeschossiger Gebäudekomplex vorgeschlagen. Durch die versetzte Baukörpergestaltung entsteht im Osten ein großzügiger Vorplatz, über welchen die Haupteinschließung erfolgt. Die einzelnen Cluster, mit den zugeordneten Marktplätzen, sind sehr gut gestaltet und verfügen über eine hohe räumliche Qualität. Neben einer intensiven Verknüpfung und Verbindung sämtlicher Funktionen im Clusterbereich, wird auch eine Freiraumnutzung durch Lernterrassen angeboten. Gute natürliche Belichtungsverhältnisse sowie die Verschmelzung von Innen- und Außenraum sind charakteristisch für diese Bereiche. Das Grundssystem ist flexibel und lässt Entwicklungen, wie eine stärkere Ausformulierung der Haupteinschließung zu.

Projekt 9:

Der räumlich sehr komplexe Entwurf weist Defizite im Bereich der Markplätze auf. Diese wirken beengt, auch wird eine ausreichende Belichtung, insbesondere im 1. OG in Frage gestellt. Bei der Umsetzung des Projektes ist ein hoher Aufwand im Bezug auf die Brandschutztechnischen Maßnahmen zu erwarten.

Projekt 10:

Das Projekt ist gekennzeichnet durch eine klare stringente Konzeption, wobei ein markanter zweigeschossiger Baukörper mit Innenhof abgerückt vom Bestand als Solitär vorgeschlagen wird. Die Raumbereiche im 1. Obergeschoß sind entsprechend den pädagogischen Vorgaben funktionell optimal zugeordnet und verfügen über eine hohe räumliche Qualität. Im Erdgeschoßbereich wird die Lage der Werkstätten bemängelt. Räumliche Großzügigkeit und Durchblicksmöglichkeiten in den Hof werden zu stark eingeschränkt. Die schwer lesbare Fassadengestaltung erscheint zu schematisch.

Empfehlungen der Jury für das Siegerprojekt

Die Jury empfiehlt dem Auslober den ersten Preisträger mit den Planungsarbeiten gemäß vor angeführter Formulierung der Beauftragung (83 % Planungsleistung) zu beauftragen. Nachstehende Empfehlungen sollen in der weiteren Bearbeitung des Projektes noch Berücksichtigung finden:

- 1) Die Flächen sind entsprechend der Ausschreibung noch zu optimieren (zb Bücherei)
- 2) Der Bereich der Umkleiden, Duschen für Turn- und Gymnastiksaal bzw. Lehrschwimmbecken ist hinsichtlich der Synergien zu überprüfen.
- 3) Die Umkleidekabinen für das Freibad müssen erhalten werden, dementsprechend sind die dort situierten Parkplätze anderwärtig auf dem Grundstück anzuordnen.
- 4) Es ist noch ein zusätzlicher Stiegenaufgang im Gebäude aus funktionellen Gründen zu situieren.

Abschluss des Wettbewerbsverfahrens durch Aufhebung der Anonymität

Es folgt durch das Öffnen der Verfasserkuverts, wobei folgende Projektanten für die einzelnen Wettbewerbsarbeiten festgestellt werden:

Projekt 6:

SUE Architekten ZT KG

Kaiserstraße 119

1070 Wien

MitarbeiterInnen:

DI Christian Ambos, DI Michael Anhammer, DI Harald Höller, Luna Perschl

Projekt 3:

Arch. DI Jörg Stögmüller

Robert-Stolz-Straße 7

4020 Linz

MitarbeiterInnen:

Arch. DI Heinz Stögmüller, DI Reinhold Hametner, DI Sylvia Reisinger, DI Alexander Lugmayr, DI Christian Fellingner

Projekt 7:

Architekturwerkstatt din a4 ZT GmbH

C. Messner M. Prackwieser O. Zobl

Museumsstraße 23/II

6020 Innsbruck

MitarbeiterInnen:

DI Ann Hammarstrand, M.Arch Rory Heath

Projekt 9:

Proyer & Proyer Architekten OG
Arch. DI Hermann Proyer, Arch. DI Karin Proyer
Schwarzmayrstraße 10
4400 Steyr

MitarbeiterInnen:

DI (FH) Sabrina Schubert, DI Diana Espinosa, DI Lorenz Prommegger, DI Susi Matt,
DI Henning Grah, Arch. DI Rainer Kasik, DI Max Nirnberger, DI David Birgmann,
Jakob Öhlinger

Projekt 1:

POPPE*PREHAL Architekten ZT GmbH
Mag. Arch. Andreas Prehal
Direktionsstraße 15
4400 Steyr

MitarbeiterInnen:

DI Jasmine Pichler, DI BA(arts) Alexandra Hammerl

Projekt 4:

Team M Architekten ZT GmbH
Arch. DI Wolfgang Steinlechner
Eisenhandstraße 13-15
4020 Linz

MitarbeiterInnen:

Arch. DI Gerald Pohlhammer, Arch. DI Katrin Kronlachner, Magdalena Schepe

Projekt 5:

[tp3] architekten ZT GmbH
Hentner/Rabengruber
Tummelplatz 3
4020 Linz

Architekten Christian Hackl

Bockhausstraße 17c

4240 Freistadt

MitarbeiterInnen:

Nikolaus Schullerer, Johannes Derntl

Projekt 2:

Di Josef Hohensinn

Grieskai 80

8020 Graz

MitarbeiterInnen:

Karlheinz Boiger, Patrick Reynolds, Jürgen Patjens, DI Andreas Berchthold, Patrick
Klammer

Projekt 10:

Marte.Marte Architekten ZT GmbH

Totengasse 18

6833 Weiler

MitarbeiterInnen:

DI Alexandra Fink, DI Eva Meisinger, MSc ETH Arch. Johannes Grissmann, Cand.
Arch. Stefan Andreas Mauth

Projekt 8:

Arch. DI Christoph Karl ZT GmbH – Arch. Mag. Andreas Bremhorst ZT GmbH

Linke Wienzeile 4/2/4

1060 Wien

MitarbeiterInnen:

DI Judith Lehner, Mag. Therese Schillinger

Ausstellung

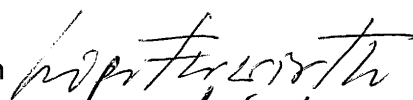
Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet vom 12.9.2011 bis zum 26.9.2011 in der Bruckmühle, Bahnhofstraße 12, 4230 Pregarten statt. Die Arbeiten können Montag bis Donnerstag von 14 bis 17 Uhr eingesehen werden.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Vorprüfer für die fachkundige Aufbereitung der Wettbewerbsarbeiten, bei den Preisrichtern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 18:00 Uhr.

Unterschriften:

Fachpreisrichter:

Hauptpreisrichter: Arch. BR h.c. Dipl.-Ing. Gerhart Hinterwirth



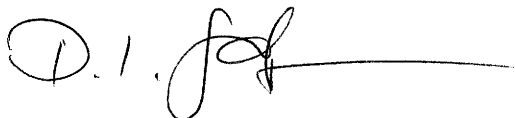
Hauptpreisrichter: Arch. Dipl.-Ing. Reinhold Wetschko



Ersatzpreisrichter: Dipl.-Ing. Brigitte Rabl



Hauptpreisrichter: Dipl.-Ing. Manfred Sabo



Sachpreisrichter:

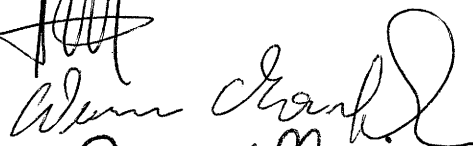
Hauptpreisrichter: Bgm. Anton Scheuwimmer



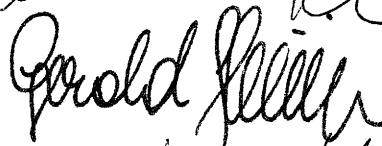
Hauptpreisrichter: Mag. Holger Hasenöhl



Hauptpreisrichter: Vbgm. Manfred Wurm



Hauptpreisrichter: ErsGR Ing. Gerold Steininger



Hauptpreisrichter: Ing. Dipl.-Kfm.(FH) Harald Weingartsberger



Hauptpreisrichter: DI Max Burgstaller

